

Der Fest-Organist.

35

Grössere Vor- und Nachspiele, Fantasieen, Trios und Fughetten

zum

Gebrauch beim Gottesdienste, sowie zur Übung für Organistenzöglinge

komponiert
von

JOH. DIEBOLD

Chordirektor, Organist und Orgelbauinspektor.

Heft I. Pr. M 2.50.
Heft II. Pr. M 2.50.

OP. 32^b
Vereinfachte Ausgabe.

Complet in einem Bande.
Preis . M 4.50.

LEOBSCHÜTZ,
Verlag von C. Kothe.

VORWORT.



Bei gegenwärtiger Neuauflage des vor zwei Jahren erschienenen Festorganisten wurde vor Allem dem Verlangen nach grösserer technischer *Einfachheit* Rechnung getragen. Diese besteht nicht zum Mindesten in der *Kürzung* der einzelnen Piecen (denn einige derselben waren mehr für die Uebung und das Concert bestimmt, als für den Gottesdienst); aber auch in der einfachsten, ungesuchten melodischen und harmonischen Gestaltung und Spielbarkeit, Vermeidung der Vielstimmigkeit, besonders aber im *spärlichsten* und *einfachsten Pedalgebrauche* liegt die erwünschte Einfachheit; eigentlich ist auch ein selteneres Auftreten des Pedals von um so besserer Wirkung. Fast alle Stücke (wenn auch anders vorgeschrieben) sind auf *einem Orgelmanuale* oder vom *Harmonium* ausführbar, und sind Andeutungen über die Vertheilung auf beide Hände, Phrasirung, Finger- und Fussatz so viel als nur immer wünschbar beigegeben.

Mit dieser technischen Vereinfachung Hand in Hand geht die *Passlichkeit* und *Geniessbarkeit*; denn, wenn auch in diesem verwandelten Festorganisten dieselben Hauptmotive (meist den bekanntesten liturgischen Altar- und Chorgesängen und dem deutschen

Kirchenliede entnommen) wieder verarbeitet wurden, so geschah solches eben in viel einfacher entwickelten und massvoller ausgesponnenen, prägnanteren Formen, mit Vermeidung alles fremdartig Klingenden,*) was man so gerne „gesucht“ heisst. Dass aber die Verwendung der oben angedeuteten Motive zu grösseren Vor- und Nach- und Zwischenspielen

*) Dass übrigens diese Orgelstücke dem modernen Tonsystem (stellenweise sogar und in eingeschränktem Maasse der Chromatik) huldigen, verdiente weder einer Erwähnung noch Rechtfertigung, wenn alle Kirchenmusiker und Kritiker an den Grundsätzen des Cäcilienvereins festhielten. Ein neuestes, dem Unterzeichneten zur Begutachtung vorliegendes Werk über Kirchenmusik und kirchliches Orgelspiel gipfelt in dem Satze: „Was in der Kirche nicht zu gebrauchen ist, ist die Mollmusik, welche als eigenes Erzeugniss der dramatischen Musik nur ausserhalb der Kirche ihren Zweck und ihre Stelle hat und von der Kirchenmusik ganz auszuschliessen ist, wie auch der in der neuern Musik herrschende Gebrauch unvorbereiteter Dissonanzen und sonstigen Freiheiten, welche gegen den Zweck der Musik des Gotteshauses verstossen“. Als Beweis hierfür ist ein Orgelstück „eines berühmten Meisters des 19. Jahrhunderts aus seiner auf dem Dur- und Moll-System aufgebauten Orgelschule“ beigegeben. Es fällt mir durchaus nicht ein, das sonst tüchtige Werk wegen seines einseitigen Standpunktes zu verurtheilen; aber die gregorianischen Puristen sollten uns Andern auch nicht den unbedingten Glauben an ihr System aufzoteln, bis etwa ein päpstliches Breve das moderne Tonsystem in der Kirche verbietet.

für die Hauptzeiten des Kirchenjahres nicht bloss neu und interessant, sondern höchst passend und berechtigt sei (wenn sie auch bisher in anderen Werken nur sporadisch aufgetreten), haben die zahlreichen Kritiker des Festorganisten fast einstimmig betont.

Auch die bessern und besten Organisten können diese Orgelstücke sich nutz- und dienstbar machen durch viel häufigern, jedoch zweckmässigen Pedalgebrauch und mannigfachen Manualwechsel und Registermischungen, wobei ihnen nicht entgehen wird, dass die Nummern 15, 16, 17 und 22 als Trio gedacht und so vorgetragen werden können.

Nach Bedürfniss und Belieben können auch, besonders bei aussergottesdienstlichen Anlässen, un-

beschadet ihrer Einheitlichkeit, folgende Nummern in je eine Piece zusammen gezogen werden (mit Weglassung der eingeklammerten Schlussaccorde): No. 2 u. 3 — No. 8, 9, 10, 11 — No. 5 a u. b — No. 25 u. 23 — No. 27, 29 u. 28 — No. 30 u. 31 — No. 32 u. 33 —; während in diesen und andern Nummern zur zweckmässigen Kürzung Teilabsätze und Sprünge möglich sind, z. B. in No. 2, 5, 8 u. s. w. Auch die Einleitung zur Fuge kann, wenn nöthig, jedesmal wegfallen.

Somit hofft der Unterzeichnete, der Grosszahl der Organisten und den Organistenschülern, besonders den katholischen, ein praktisches Handbuch zu ihrem Berufe und zur Vorbereitung auf denselben hiermit zu bieten.

Freiburg i. B., im Januar 1889.

Joh. Diebold.

1. Präludium.

Maestoso.

Für volle Orgel.

Joh. Diebold. Op. 32. b.

Pedal-Applikatur: *l* = linke Fuss, *r* = rechte Fuss, *a* = Absatz, *s* = Spitze. Der unter mehreren Noten fortlaufende wagerechte Strich deutet an, dass die betreffende Tonreihe mit einem und demselben Fusse gespielt werden soll.

2. Postludium.

In der Fastenzeit und bei Trauerfeierlichkeiten.

(Dunkle Färbung. Nur 8 = u. 16 = Füsse.)

Andante con moto.

The first system of music is in 4/4 time. The right hand has a whole rest. The left hand plays a melodic line with a 'Man.' (Mancatura) marking. The key signature has one sharp (F#).

The second system continues the piece. It includes a 'Ped.' (pedal) marking and a 'Man.' marking. The dynamics are marked 'rit. pp II'. The system concludes with a double bar line.

Von hier kann auch gleich zum Schlusse Tempo I p übergegangen werden.

Meno mosso.

The third system is in 4/4 time. The right hand plays a melodic line with a 'pp II' dynamic marking. The left hand has a whole rest. The system concludes with a double bar line.

Tempo I.

The fourth system is in 4/4 time. The right hand has a whole rest. The left hand plays a melodic line with a 'Man. sempre' marking. The system concludes with a double bar line.

First system of musical notation. The right hand (treble clef) has a whole rest. The left hand (bass clef) plays a sequence of notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The system concludes with a fermata over a chord of G4, B4, D5.

Meno mosso.

Second system of musical notation. The right hand (treble clef) plays a melodic line with slurs and accents. The left hand (bass clef) plays a bass line with slurs and accents. The system concludes with a fermata over a chord of G4, B4, D5.

Man.

Third system of musical notation. The right hand (treble clef) plays a complex chordal texture with slurs. The left hand (bass clef) plays a bass line with slurs. The system concludes with a fermata over a chord of G4, B4, D5.

Man.

Tempo I.

Fourth system of musical notation. The right hand (treble clef) plays a melodic line with slurs and accents. The left hand (bass clef) plays a bass line with slurs and accents. The system concludes with a fermata over a chord of G4, B4, D5.

Man.

Fifth system of musical notation. The right hand (treble clef) plays a melodic line with slurs and accents. The left hand (bass clef) plays a bass line with slurs and accents. The system concludes with a fermata over a chord of G4, B4, D5.

Ped. *r l r l r*

3. Vor- oder Nachspiel.

Zur Fastenzeit und bei Trauerfeierlichkeiten.

Maestoso.

The musical score is written for piano and consists of five systems. The first system begins with a treble clef and a bass clef. The tempo is marked 'Maestoso'. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 3/4. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. Performance instructions are placed throughout the piece:

- System 1:** 'Ped. r' (pedal right) is indicated below the bass staff. The first measure has a fermata over the treble staff.
- System 2:** 'Ped.' (pedal) is indicated below the bass staff.
- System 3:** 'Man.' (manicella) is indicated below the bass staff.
- System 4:** 'Ped.' (pedal) is indicated below the bass staff.
- System 5:** '74 s' (74 seconds) is indicated at the bottom of the page.

4. Zur hl. Fastenzeit.

Trauer und Trost des Sünders.

Womöglich auf 2 abwechselnden Manualen auszuführen.

Poco Adagio.

The musical score is arranged in five systems, each with a treble and bass staff. The notation includes various dynamics and performance instructions:

- System 1:** Treble staff: *p* Oberwerk; Bass staff: *p* Man. *poco string.*
- System 2:** Treble staff: *e. cresc.*, *rit.*, *mf* Hauptwerk.; Bass staff: *a tempo*, *Ped.*
- System 3:** Treble staff: *sempre cresc.*; Bass staff: *Ped.*
- System 4:** Treble staff: *poco rit.*, *a tempo*; Bass staff: *f*
- System 5:** Treble staff: *rit.*; Bass staff: *p*

Poco Adagio.

O Deus go a - mo te

dolcissimo

Oberwerk.

Man.

Hauptwerk

Ped.

Tempo I.

string. e cresc.

rit.

Man.

Ped.

sempre dim.

morendo

*) 5. Während der Fastenzeit und bei Trauerfeierlichkeiten.

(Auch auf einem Manuale ausführbar.)

Andante.

The musical score is written for piano and organ. It consists of four systems of music. The first system begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic and includes markings for the manual (*Man.*) and pedal (*Ped.*). The second system continues with *Man.* and *Ped.* markings. The third system features a ritardando (*rit.*) and a pianissimo (*pp*) dynamic. The fourth system concludes with *Man.* and *Ped.* markings and a double bar line with repeat signs. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings.

*) № 5. Erster Theil Uebergang von D moll nach A moll.

Zweiter Theil Uebergang von A moll nach D moll.

(Verbindung beider Theile mit Ausschluss des Schlussaccordes.++)

b) Rückgang von A moll nach D moll.

Listesso tempo.

1 *mf*

mf

Man. sempre

Ped. ad lib.
l r / s a r l r / s a

r l r l r l r l r l r l r l r l r

6. Fughetta über Sasbach.

Halbvolles Werk.

Andante con moto.

mf

Man.

Ped.

Man.

Ped.

l r s a

Man. Man. sempre

S u s a c h

Detailed description: This system contains the first two measures of the piece. The music is in a minor key with a key signature of one flat. The tempo is marked 'Man.' (Moderato). The first measure features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The second measure continues the melodic development. The lyrics 'S u s a c h' are written below the notes in the second measure.

Detailed description: This system contains measures 3 and 4. The melodic line continues with eighth and sixteenth notes. The bass line provides harmonic support with chords and moving lines.

Detailed description: This system contains measures 5 and 6. The music features a mix of eighth and sixteenth notes in both hands, with some rests in the bass line.

Ped. ad lib. s u r l r l r l r l r u s

Detailed description: This system contains measures 7 and 8. The music is more rhythmic, featuring many sixteenth notes. The lyrics 's u r l r l r l r l r u s' are written below the notes. The instruction 'Ped. ad lib.' is placed above the first measure.

s u s u r u l

Detailed description: This system contains measures 9 and 10. The music continues with a similar rhythmic pattern. The lyrics 's u s u r u l' are written below the notes.

7. Sanft streichende Stimmen.

Poco Adagio.

II
Ped. *ad lib.*

This system shows the first two staves of the piece. The right hand (treble clef) begins with a series of eighth-note chords, while the left hand (bass clef) provides a harmonic accompaniment with sustained notes. A piano pedal marking 'Ped. ad lib.' is placed below the first measure. A fermata is present over the first measure of the left hand.

Man.

This system continues the piece. The right hand has a more active melodic line with some grace notes. The left hand continues with a steady accompaniment. A 'Man.' (Mancina) marking is placed below the first measure of the left hand.

Ped. Man.

This system features a more complex texture. The right hand has a melodic line with a fermata over the first measure. The left hand has a rhythmic accompaniment. A 'Ped.' marking is below the first measure of the left hand, and a 'Man.' marking is below the last measure of the left hand.

Ped. *p rit.*

This system concludes the piece. The right hand has a melodic line that ends with a fermata. The left hand has a rhythmic accompaniment. A 'Ped.' marking is below the first measure of the left hand. A 'p rit.' (piano ritardando) marking is placed above the right hand in the final measure. A fermata is also present over the final measure of the right hand.

a tempo
pp

Man.

a tempo
poco ritard.
p
Ped. ad lib.
r *s* *u* *l* *r* *s* *u* *s* *s* *u* *s* *r* *l* *r* *l* *s* *u* *s*

24
12

l *r* *s* *u* *s* *u* *l* *r*

8. Vorspiel für volle Orgel, über „Lauda Sion Salvatorem.“

(In der Frohnleichnamszeit.)

Maestoso.

The musical score is written for a full organ and consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is one flat (B-flat major/D minor) and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Maestoso'. The score includes various performance instructions such as 'Ped.' (pedal), 'Man.' (manual), and 'Man. sempre' (manual throughout). There are also dynamic markings like 'r' (ritardando) and 's' (sforzando). The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

System 1: Ped. *u u s u s u r s u s r* Man.

System 2: Ped. *l r l r l r u s l r l r l r* Man.

System 3: *Sonore 8 = füß. Labialstimmen.* Man. *sempre*

System 4: Man. *sempre*

System 5: Ped. *l r u s r l*

9. Vorspiel zum Choral: „Ecce panis Angelorum“

(In der Frohnleichnamszeit.)

Man. Ped. _r l r l

r l r l r l r s a l r l r l Man. *sempre* Ped. _r s a

l r l r l r l r l r s a Man.

Ped. _l r l r s a l r l a s r l s r s a s a s a

l Ped. *sempre* r l r l r l

10. Vorspiel während der Frohnleichnamszeit und zum Segen.

Andante.

The score consists of three systems of piano accompaniment. The first system is marked *Andante* and begins with a dynamic of *mf*. It features a treble and bass clef with a common time signature. The bass line includes the instruction "Ped. und Man." with rhythmic markings *r l r l r l r l*. A second dynamic of *pp* is indicated in the treble staff. The second system is marked "Man." and includes fingering numbers 2, 3, 4, 5, 4. The third system is also marked "Man." and includes the instruction "Ped." with a dynamic marking $\frac{r}{a}$. The score concludes with a double bar line and repeat signs.

11. Nachspiel für volle Orgel.

In der Frohnleichnamszeit und nach dem Schlussegen.

Andante con moto.

The score is a single system of piano accompaniment in common time, marked *Andante con moto*. It features a treble and bass clef. The bass line contains a series of rhythmic markings: *s l r l*.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music features a complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, and rests.

Second system of musical notation. The bass clef staff includes the instruction *Man. sempre* below the first measure. A fingering sequence *1 2 1 2* is written above a group of notes in the bass clef staff.

Third system of musical notation, continuing the piece with similar rhythmic complexity and melodic lines in both staves.

Fourth system of musical notation. The bass clef staff includes the instruction *Ped.* with a fermata-like symbol below the notes.

Fifth system of musical notation, the final system on the page. It includes various performance markings: *Man.* in the bass clef staff, and *Ped.* with a fermata-like symbol in the bass clef staff. Fingerings *s l r l* and *u s* are indicated in the bass clef staff. The system concludes with a double bar line.

12. Nachspiel für sämtliche Labialstimmen.

Con moto.

The musical score consists of four systems of piano accompaniment, each with a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is common time (C). The tempo is marked *Con moto*. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings like *Man.* (Mancera) and *Ped.* (Pedal). At the bottom of the fourth system, there are syllables: *s u s u r l r u s a l r l s a u s a*. The word *Man.* appears at the end of the system.

poco rit.
p II

Man. sempre

Più mosso.

Ped.
 l r l r l r l r l r
 u s u s u s u s

u r l s u
 r l r l
 s a s a

13. Sanft streichende Stimmen.

Andante.

The first system of the piece consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music is in 3/4 time and features a gentle, flowing melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The key signature has one flat (B-flat).

Ped.
r l r

The second system continues the piece with similar melodic and harmonic textures. It includes various articulation marks such as slurs and accents, and fingerings are indicated by numbers 1-5. The bass line features some chromatic movement.

The third system shows further development of the musical themes. The right hand continues with its melodic line, while the left hand provides harmonic support with chords and moving bass notes. Pedal markings are present at the end of the system.

The fourth system features more intricate melodic passages in the right hand, including some sixteenth-note runs. The left hand maintains a steady accompaniment. The overall mood remains calm and lyrical.

The fifth system concludes the piece with a final melodic phrase in the right hand and a sustained bass line. The notation includes dynamic markings like *pp* and *mf*, and various articulation symbols.

First system of musical notation, consisting of two staves (treble and bass clef). The music includes various note values, rests, and dynamic markings such as *sf* and *ff*.

14. Nachspiel.

Ueber das österliche Alleluja.

I = Volles Hauptwerk.
 II = Volles Oberwerk.

Maestoso.

Second system of musical notation. It includes dynamic markings such as *p* and *sf*, and performance instructions labeled *I* and *II*. Pedal markings are also present.

Third system of musical notation, showing complex chordal textures and dynamic markings. Pedal markings are used throughout the system.

Fourth system of musical notation, concluding the piece with a *Man.* marking. It features dense chordal passages and a final cadence.

Alla breve, con moto.

Man. sempre

Ped. $\frac{r}{s}$ $\frac{l}{a}$ r l $\frac{r}{a}$ s

$\frac{l}{a}$ s a r l r l r l r Man.

Ped. ad lib. $\frac{l}{r}$ l r l $\frac{r}{s}$ $\frac{a}{s}$ s a s $\frac{r}{s}$ a l $\frac{r}{s}$ a s a r

First system of musical notation. The treble clef staff contains a melodic line with various notes and rests. The bass clef staff contains a more rhythmic accompaniment. Below the bass staff, there are performance markings: *l* and *s* under the first two measures, *r* *u* *s* under the next two, and *r* *l* *u* *s* *s* Man. under the final two measures.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features similar melodic and accompanimental lines in the treble and bass staves.

Third system of musical notation. A *Ped.* (pedal) marking is placed below the bass staff in the third measure. Performance markings *r* *l* *r* *l* *u* *s* are located below the bass staff in the fourth and fifth measures.

Fourth system of musical notation. Performance markings *r* *u* *s* are placed below the bass staff in the first two measures. The system concludes with a double bar line.

Fifth system of musical notation. Performance markings *l* *r* *l* *s* *u* *l* *r* *l* *r* *u* *s* are placed below the bass staff in the first four measures. The system ends with a double bar line and the marking *dopp.* (doppio) below the final measure.

15. Sanfte Flöten, manualiter.

(Auch für 2 Manuale und Pedal.)

Larghetto.

The musical score is written for piano and consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is common time (C). The tempo is marked **Larghetto**. The score includes several performance instructions: *Man. sempre* (first system), *a tempo* (third system), *poco riten.* (third system), *Ped.* (fourth system), and *Man.* (fifth system). The piece concludes with a series of fingerings: 1, 2, 3, 4, 5.

Man. *sempre*

a tempo

poco riten.

Ped.

Man.

1 2 3 4 5

Man. Ped.

16. Sanft streichend.
(Auch für 2 Manuale und Pedal.)

Andante.

Man. *sempre* Man.

Ped. Ped.

Ped. Ped.

17. Sanft streichend. Manualiter.

(Auch für 2 Manuale und Pedal.)

Poco Adagio.

The first system of musical notation consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The music begins with a treble clef staff containing a series of eighth and sixteenth notes, while the bass clef staff is mostly silent with some occasional notes.

The second system continues the musical piece. The treble clef staff features more active melodic lines with various note values and rests. The bass clef staff provides a steady accompaniment. A small annotation "Man." is placed above the treble staff in the second measure of this system.

The third system includes several technical annotations. In the treble staff, there are fingerings "5 4" above a pair of notes. In the bass staff, there are fingerings "1" and "2 1 1" above notes. A dynamic marking "r" (ritardando) is placed above the first measure of the bass staff.

The fourth system concludes the piece on this page. It features a mix of melodic and harmonic textures in both the treble and bass clef staves, with various note values and rests.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef staff. The key signature has two sharps (F# and C#). The music consists of eighth and sixteenth notes in both hands, with some rests in the treble.

Second system of musical notation. The treble clef staff contains a long, horizontal slur over several measures, indicating a sustained or pedaled passage. The bass clef staff continues with rhythmic accompaniment.

Third system of musical notation. The treble clef staff features a series of chords and eighth notes. The bass clef staff has a steady eighth-note accompaniment.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff shows a melodic line with some slurs. The bass clef staff continues with eighth notes. The instruction *Ped. ad lib.* is written below the bass staff.

Fifth system of musical notation, the final system on the page. It includes a *Ped.* instruction at the beginning and various dynamic markings (*mf*, *sf*, *ff*) and accents (*acc.*) throughout. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

Verlag von **C. KOTHE** in **LEOBSCHÜTZ**.

GOETZE, H., Op. 1. 15 Orgelstücke verschiedenen Charakters zum Gebrauch beim Gottesdienst und zur Übung. 2 M.

„Arbeiten, die unbedingt zu den gelungenen auf ihrem Gebiete gehören. Rezensent hat sie mit geistigem Genuss durchgesehen. Reichtum in der Erfindung, frische und sanfte Weisen, kirchlicher Stil, für die verschiedenen Grade der Fertigkeit und für verschiedene Anlässe Gediegenes bietend — ist ihre richtige Kritisierung.“
(Bayer. Lehrertztg., 1876, N° 35)

GOETZE, H., Op. 3. Zwei instruktive Sonatinen. N° 1, 2, à 1, 30 M.

Op. 4. Fliegende Blättchen. Acht Klavierstücke. Heft 1, 2, à 80 Pf.

Op. 5. Zwei Klavierstücke. N° 1., „Frühlingsklänge“ N° 2., „Fröher Sinn“, à 80 Pf.

Op. 6. Drei Scherzi. N° 1, 2, 3, a 80 Pf., komplett 2 M.

„Die genannten Kompositionen (Op. 3, 4, 5, 6.) von Goetze sind ansprechend geschrieben und werden gern gespielt werden. Sie können für Verwendung beim Unterrichte empfohlen werden.“
(Musik-Zeitschrift „Euterpe.“ 1877, N° 2.)

GOETZE, H., Op. 10. Ave Maria für Männerchor u. Orgel. Partitur 50 Pf. Stimmen 50 Pf.

„Die Komposition trifft den Charakter des Zarten und Sanften, welchen man in einem Ave Maria zu finden erwartet, in sehr ansprechender Weise, ohne jedoch einem weichlichen Geschmacke irgend eine Einräumung zu gewähren, oder die Grenzen kirchlicher Würde zu überschreiten. Der rein-musikalische Inhalt des Stückes wird durch die vortreffliche Behandlung der Orgelstimme bedeutsam. Die Ausführung bietet keine Schwierigkeiten; doch wird eine recht feine Schattirung deren Wirkung nicht wenig erhöhen. Chor-Dirigenten sei Goetze's Ave Maria aus voller Überzeugung hiermit empfohlen. Auch für Seminarchöre bildet es eine dankbare Aufgabe.“
(Rath. Schulblatt, 1877, N° 2.)

GOETZE, H., Op. 11. Zwei Ave Maria für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Partitur 50 Pf., Stimmen 50 Pf.

„In dem engen herkömmlichen Rahmen wird von den Mitteln des Vokalsatzes ein ungezwungener, aber deshalb um so wirksamerer Gebrauch gemacht. Beide Stücke vereinigen kirchliche Haltung mit warmer Empfindung und anmutiger Form.“
(Rath. Schulbl., 1879, Heft 6.)

GOETZE, H., Drei Arrangements für Violine und Pianoforte. (Harmonium oder Orgel ad libitum.) N° 1. Fr. Schubert, Op. 94, N° 4. — N° 2. Mendelssohn, Lied ohne Worte, Op. 62, N° 1. — N° 3. Field, Notturmo in B. dur. 2 M. Violinst. ap. à 40 Pf.

„Die Natur des Klaviers bringt es mit sich, dass getragene Melodien sich oft weit besser ausnehmen, wenn sie von Saiten- oder Blasinstrumenten vorgetragen werden. Der Eindruck eines geschickten Arrangements ist in einem solchen Falle stärker als der des Originals. Dies gilt von den drei vorliegenden Stücken. Auf der unveränderten melodischen und harmonischen Grundlage des Originals übernimmt hier die Violine die Melodie, während das Pianoforte die Begleitung spielt und das Harmonium (oder die Orgel) an einigen Stellen mit gehaltenen Accorden hinzutritt im wohlthuenden Gegensatz zu den kurzen Noten der Begleitungsfiguren im Pianoforte. Die Arbeit ist eine dankenswerthe Gabe für Anstalten, welche zu musikalischen Vorträgen gefälliger und leicht ausführbarer Kompositionen bedürfen.“
(Rath. Schulblatt, 1879, Heft 6.)

HEINZE, L., und W. KOTHE, Theoretisch-praktische Violinschule. 2 Teil. le à 4, 50 M.

Diese Violinschule wurde sogleich beim ersten Erscheinen von der gesamten musikalisch-pädagogischen Presse auf das Günstigste beurteilt und infolge ihrer allseitig anerkannten Gediegenheit von dem Königl. Preuss. Kultus-Ministerium zur Einführung in den Lehrer-Seminarien und Präparanden-Anstalten empfohlen. Auch das Königl. Bayer. Unterrichts-Ministerium hat mittelst Reskript vom 13. Aug. 1875, N° 9671, das Werk zum Gebrauch in den bezüglichen Lehranstalten empfohlen.

Mehrseitig ausgesprochenem Wunsche zufolge bearbeiteten die Herausgeber eine vereinfachte Ausgabe dieser Violinschule unter dem Titel:

HEINZE, L., und W. KOTHE, Theoretisch-praktische Elementar-Violinschule. Ein nach unterrichtlich bewährten Grundsätzen geordneter Leidfaden zur gründlichen Erlernung des Violinspiels. Heft I, II u. III à 1, 50 M., Heft IV 2, 40 M. Komplet in einem Bande 6 M., in Kaliko gebunden 7 M.

„Ohne Zweifel gehört die Schule zu den besten und bewährtesten der Neuzeit.“
(Gregorius-Blatt, 1880, N° 6.)

KOTHE, A., Op. 3. Adoramus te, Christe. Für gemischten Chor und Orgel. (Streich-Quartett ad libitum.) 2. Auflage. Partitur und Stimmen 1 M., mit Streich-Quartett 1, 50 M. *Prämium von der K. Akademie der Künste in Berlin.*

„Das „Adoramus“ ist eine Perle. Tiefe Klage, ein Ringen und Sehnen nach Ruhe und Frieden — zieht durch das Ganze. Für mittlere Chöre.“
L. Heinze.

„Diese sehr wirkungsvolle Komposition zeichnet sich durch würdevolle Melodie und Harmonik sowie durch kirchliche Stimmung aus und kann besonders auch kleineren Chören bestens empfohlen werden. B. Mettenleiter.
Cicilien-Vereins-Katalog, N° 252.“

KOTHE, A., Op. 4. Morceau caractéristique pour le Piano à 4ms. 1, 50 M.

„Der Komponist besitzt entschieden ein sehr gefälliges Talent. Ein ganz allerliebstes Salonstück, geselligen Zirkeln zu empfehlen.“ (Neue deutsche Schulzeitung, 1874, N° 96.)

KOTHE, A., Op. 5. Messe in G für Männerchor. 2. Auflage. Partitur 1, 50. Stimmen 1, 50 M.

„Eine erste, würdevolle Komposition im freien Stile, die durch die schöne Stimmführung den Kontrapunktisten erkennen lässt. Männerchören können wir diese Messe sehr empfehlen.“ J. E. H.
(Zeitschrift für kath. Kirchenmusik, 1869, N° 7.)

KOTHE, A., Op. 6. Gebet: „Verlass mich nicht“ für Männerchor.

Partitur 50 Pf., Stimmen 50 Pf.

„Dieses Gebet ist aus der Tiefe des Herzens geschrieben. Man kann es den Schwanengesang des leider zu früh heimgegangenen Komponisten nennen.“ Rob. Sch.
(Sängerhalle, 1875, S. 73.)

KOTHE, A., Op. 7. Zehn Orgelstücke verschiedenen Charakters zum Gebrauch beim Gottesdienste, sowie zur Übung. 1 M.

„Diese ammutigen Orgelsätze von meist kleinerem Umfang eignen sich ihres verschiedenen Charakters wegen beim Gottesdienste ebenso als freie Vorspiele, wie auch als Nachspiele; zum Teil für 2 Manuale, verlangen sie von Seiten des Spielers keine grosse Technik. Da sie überdies mit einer genauen Pedal-Applicatur versehen sind, so können sie besonders auch den Zöglingen der Seminarien zum Studium empfohlen werden.“ (Schulbote, 1874, N° 41.)

KOTHE, B., Kgl. Musik-Direktor und I. Seminarlehrer in Breslau, Kleine Orgelbaulehre zum Gebrauch in Lehrerseminarien und Organisten-Schulen. 2. vermehrte und mit Abbildungen versehene Auflage 65 Pf.

Das Königl. Bayerische Unterrichts-Ministerium hat mittelst Reskript vom 31. Aug. 1880, N° 10213, dieses Buch als Lehrmittel für die Lehrerseminare empfohlen.

„In gedrängtester Kürze hat der Verfasser das Wichtigste über die Orgel, ihren Bau und ihre Konservierung zusammengestellt. Selbst ein gefeierter Orgelspieler, weiss er am besten, nach welcher Richtung hin Winke und Ratschläge bezüglich eines so komplizierten Instruments, wie es die Orgel ist, angehenden Organisten am meisten not thun. Wir konstatieren mit grosser Befriedigung die Zweckmässigkeit und Verwendbarkeit der „Kleinen Orgelbaulehre“ und empfehlen sie nicht nur Seminaristen und Orgelschülern, sondern auch allen jenen, die mit der Orgel jahraus jahrein am meisten zu schaffen haben — den Herren Organisten selbst — aufs nachdrücklichste.“
(Volksschule, 1876, N° 10.)

KOTHE, W., Op. 3. La Melancolie. Charakteristisches Tonstück für Klavier. 1, 30 M.

„Ein ansprechendes, nicht zu schwieriges Salonstück, das sich vor anderen derartigen Sachen durch seine Anspruchlosigkeit und Gediegenheit auszeichnet. Allen Denen, die nicht blos „Campanella“ und andere klingende Sachen spielen wollen, sei es angelegentlich empfohlen.“ R. M.
(Illustr. Musik-, Theater- und Literatur-Journal, 1876, N° 3.)

KOTHE, W., Op. 12. Kaiserlied. „Erschalle laut mein Jubelsang etc.“ für vierstimmigen Männerchor und Pianoforte-Begleitung. Partitur 80 Pf., Stimmen 50 Pf., Instrumentalstimmen (ad libitum) 80 Pf.

„Die korrekte Dichtung, die in drei Strophen den Kaiser als Friedensfürsten und als Landesvater feiert, hat eine musikalische Gestaltung von prächtiger Wirkung erfahren. Wir können das Kaiserlied für betreffende Feierlichkeiten (Kaisergeburtstagsfeier, Seandfest etc.) nur empfehlen.“ (Neue deutsche Schulzeitung, 1880, N° 32.)

MAASE, AUG., „Herr, den ich tief im Herzen trage.“ (Dichtung von *Em. Geibel*) für vierstimmigen Männerchor. Zum Gebrauch bei Lehrer-Konferenzen, Schulfestlichkeiten und anderen festlichen Gelegenheiten. Partitur 50 Pf., Stimmen 50 Pf.